

Prof. Dr. Brigitte Fahrenhorst
TU Berlin
SID Berlin
Beirat Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungs- theorien und -strategien

1. Theorien und Strategien

Paradigma

Strategie

50er/ 60er Jahre

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">□ Entwicklung =
Wirtschaftswachstum/
Industrialisierung
(Wachstumstheorien)
□ Entwicklung =
Modernisierung
(Modernisierungstheorien)
Traditionelle
Sozialstrukturen =
Hindernis, Starrheit | <ul style="list-style-type: none">➤ Investition in Infrastruktur und
Schwerindustrie. Die LaWi blieb
ausgeklammert, so die Umwelt.
➤ Einleitung sozialer Anpassungs-
und Aufholprozesse in den
Entwicklungsländern.
Förderung Mobilität, sozialer
Differenzierung und so Dynamik.
Landreformen, Großstaudämme,
Grüne Revolution |
|--|---|
-

Gemeinsamkeiten:

1. Entwicklungsprozess = linear, nach europä. Vorbild:
 - von der Armut zum Wohlstand
 - von der Traditionalität zur Modernität
 - von der Einfachheit zur Komplexität
 - von der landwirtschaftlichen Subsistenzproduktion zu ausdifferenzierten industriellen Strukturen.
 - Stadientheorie von Rostow (1960/1967): alle Länder durchlaufen in ihrer Entwicklung die gleichen Stadien.
 2. Ursachen der Unterentwicklung sind intern, in den EL zu suchen
 3. Anspruch auf 'große Theorie', d.h. die Annahmen gelten für alle Entwicklungsländer
-

Kritik:

Schere zwischen arm und reich wuchs

Paradigma

Strategie

60er/ 70er Jahre

- | | |
|--|---|
| <p>□ Unterentwicklung = Folge der ungleichen Macht- und Austauschverhältnisse im kapitalistischen Weltsystem</p> <p>(Imperialismus- und Dependenztheorien)</p> | <p>□ Abschwächung der strukturellen Abhängigkeiten / autozentrierte Entwicklung</p> <p>Negierung jeglicher Möglichkeit der Entwicklung innerhalb des kapitalistischen Weltsystems = revolutionäre Veränderung der Struktur dieses Systems</p> |
|--|---|

Gemeinsamkeiten:

- Modell des linearen Entwicklungskontinuums ersetzt durch das Modell der Dialektik zwischen Metropolen und Peripherie
- Ursachen von Unterentwicklung nicht intern, in den Entwicklungsländern, sondern extern durch ungleichen Tausch

Paradigma

Strategie

70er Jahre

- Ende der großen Entwicklungstheorien
- Pragmatismus
- Abfederung der Verarmung durch Grundbedürfnisbefriedigung

- Aufgrund unterschiedlicher Erfolge mit unterschiedlichen Entwicklungswegen (VR China, Süd-Korea, Kuba, Afrika) und zunehmender Armut =

seit Ende der siebziger Jahre:

- keine umfassende und einheitliche Entwicklungstheorie mehr,
- keine generalisierbaren Modelle und Strategien;
- stattdessen Untersuchung und Vertiefung einzelner Problembereiche.
- Neue Komplexität und neue Bescheidenheit.

Paradigma	Strategie
70er/ 80er Jahre	
Grenzen des Wachstums	
<ul style="list-style-type: none"> □ Globalstudien und Weltmodelle, Wahrnehmung von: <ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltzerstörung und Ressourcenverbrauch ■ globaler Dimension. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufholende materielle Entwicklung der Entwicklungsländer nicht möglich ➤ Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch die IL + Armut und Bevölkerungsentwicklung in den EL = Zusammenbruch des ökologischen Systems.

Gemeinsamkeiten:
<ul style="list-style-type: none"> □ Industrie- und Entwicklungsländer in einem Boot, Kritik der ökologischen Auswirkungen des wirtschaftlichen Wachstums. <p>Meinung EL: IL wollen sie am Wachstum hindern.</p> <p>Aber: Umwelt und Entwicklung sowie die globale Sicht gehen als Themen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ 1972 1. internationale Umweltkonferenz in Stockholm, □ 1982 2. internationale Umweltkonferenz in Nairobi, □ 1992 1. internationale Umwelt- und Entwicklungskonferenz in Rio de Janeiro, □ 2002 2. internationale Umwelt- und Entwicklungskonferenz in Johannesburg.

Paradigma**Strategie****80er und Folge-Jahre**

- Sustainable Development (Brundtland-Report)
 - Befriedigung der Bedürfnisse der Gegenwart, ohne die Chancen zukünftiger Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, zu beeinträchtigen
 - Befriedigung der Grundbedürfnisse nach Arbeit, Nahrung, Energie, Wasser, Hygiene
 - Veränderung der Wachstumsqualität
 - Belebung des Wachstums
 - Sicherung dauerhafter Bevölkerungszahlen
 - Erhaltung und Stärkung der Ressourcenbasis
 - Neuorientierung von Technologie und Handhabung von Risiken
 - Verbindung von Umwelt und Wirtschaft in Entscheidungsprozessen

UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1983 eingesetzt, 1987 Brundtland-Bericht: Unsere gemeinsame Zukunft:

- Kombiniert Wachstums- und modernisierungstheoretische Ansätze mit Globalstudien und Weltmodellen.
- Formuliert grobe Leitlinien und Handlungskataloge,
- allerdings ohne fundierte Analysen von Restriktionen, sondern positivistisch
- Der Brundtland-Bericht ist die Grundlage der Rio-Konferenz (UNCED) und Agenda 21.

Kritik am materiellen Verständnis von Entwicklung:

- Entwicklung = nicht nur materieller Wohlstand, sondern auch menschliche Würde, Sicherheit, Gerechtigkeit und Gleichheit.
 - Die Gleichsetzung Unterentwicklung = Armut sowie Armut = Mangel an Gütern verwischt den Unterschied zwischen Haben und Sein, d.h. dass der Begriff Entwicklung auf mehr Haben oder auf weniger Haben reduziert wird.
 - Der grundlegende Zweck von Entwicklung ist die Erhöhung der Wahlmöglichkeiten der Menschen. Das Ziel von Entwicklung ist die Schaffung einer Umwelt, die es den Menschen ermöglicht, ein langes, gesundes und kreatives Leben zu führen (UNDP 2003).
-

2. EZ und der Paradigmenwechsel

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> □ Wachstums- und Modernisierungstheorien □ Imperialismus- und Dependenztheorien | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Landreformen, ➤ Agrarreformen, ➤ Großstaudämme, ➤ Grüne Revolution, ➤ Verkehrs-Infrastruktur |
|--|--|
-

-
- **Grundbedürfnis befriedigung**
- Mindestausstattung einer Familie mit:
 - ausreichender Ernährung,
 - Wohnung,
 - Kleidung,
 - Haushaltsgeräten und Möbeln;
 - Bereitstellung elementarer öffentlicher Dienstleistungen, wie
 - Trinkwasser,
 - sanitäre Anlagen,
 - Transportmittel,
 - Gesundheits- und
 - Bildungseinrichtungen.
 - Zugang der armen Bevölkerung zu Produktionsmitteln und Dienstleistungen.
-

-
- **Grenzen des Wachstums**
- Small is beautiful,
 - Eco-Development, traditionelle bäuerliche Systeme
 - Zivilgesellschaft, Sozio-Kultur
 - Umweltschutz
 - globales Denken, globales Handeln
-

□ **Sustainable Development**

- Wirtschaftsförderung: umwelt- und sozialverträglich, PPP
 - Armutsminderung, soziale Infrastruktur
 - Bildungsförderung
 - Förderung des Staates: Institution Building, Good Governance, Rechtsstaat, Sicherheit, Demokratie, Pluralismus, Dezentralisierung, Sektorpolitiken
 - Menschenrechte, gender
 - Umweltschutz
-

□ **Globalisierung**

- Ausgestaltung internationaler Entwicklung
 - Globale Strukturpolitik
-

Gemeinsamkeiten:

- ❑ Bis zu den 70er Jahren: Hilfedanke
 - ❑ Seit den Globalstudien und Weltmodellen:
Gemeinsamkeitsgedanke, Partnerschaftsgedanke
 - ❑ In den 50er und 60er Jahren starke Prägung durch
Kalten Krieg
 - ❑ EZ im Konflikt mit internationalen Vereinbarungen, z.B.
Förderung der Landwirtschaft, aber internationale
Handelshemmnisse
 - ❑ EZ gleichzeitig Vorreiter internationaler Vereinbarungen
-